

Die Stahlmühle

Edmund Stahl erlernte bei seinem Vater das Müllerhandwerk und wurde Berufsmüller mit Meisterbrief. Auch ihn hat es in seiner Jugend in die Fremde gezogen, um seine Berufskennntnisse zu erweitern und Land und Leute kennen zu lernen. Er arbeitete 3 Jahre in der Blank'schen Mühle in Düsseldorf in der Hafenmühle in Frankfurt/Main und in der Kramer-Mühle in Schweinfurt.

1930: Heirat mit Fräulein Maria Elisabeth Then aus Steinach.

1931: Übernahme des elterlichen Mühlenbetriebes. Die Mühle war eine reine Mahlmühle, die Roggen und Weizen in Mehl verwandelte. Daneben konnte sie Futtergetreide wie Hafer und Gerste quetschen oder schroten. Das Getreide wurde bei den Bauern abgeholt und das fertige Mehl wieder angeliefert. Die Kundschaft stammte aus Steinach, Roth, Hohn, Bocklet, Großenbrach, Kleinbrach, Hausen, Arnshausen, Reiterswiesen, Stangenroth,

Neben der Müllerei fuhr Edmund Stahl mit seinen Pferden Holz aus dem Staatswald; dafür wurde er im Krieg reklamiert. Als Hilfskraft besaß er einen Kutscher.

Zum Besitz der Mühle gehörten außerdem noch 10 ha Ackerland und Wiesen.

1937: wurden am Kreuzberghang Quellen gefaßt und damit die große Rhönwasserleitung, die etwa 40 Gemeinden mit Koch- und Trinkwasser versorgt, gespeist. Dadurch nahm der Wasserspiegel des Kellersbaches, der die Steinacher Mühlen trieb, ab.

1945: starb Müllermeister Edmund Stahl. Ein Kriegsgefangener wies Frau Stahl in den Mühlenbetrieb ein. Sie führte die Mühle bis 1952 allein weiter.

1952 heiratete Frau Stahl den Witwer Johann Ulrich aus Mühlbach; doch er starb schon nach 8 Tagen.

1954 erfolgte die Stillegung der Mühle. Der Sohn Otto zeigte am Müllerhandwerk kein Interesse; denn es hätte eines ansehnlichen Kapitals bedurft, den Betrieb zu modernisieren; außerdem wollte er bei den Bauern nicht um Getreide "betteln", d.h. fragen, ob sie was zu mahlen hätten.

Die Einrichtung wurde ausgebaut und an einen Mühlenbauer verkauft. Das Mühlrad lief noch Jahre in Thulba weiter.

1968 übernahm Otto Stahl den Besitz. Er baute das Wohnhaus vollkommen um, sodaß man seine frühere Verwendung als Mühle nicht mehr erkennen kann. Nur der Bach am Haus verrät noch den ursprünglichen Zweck. Er rauscht genau so wie zu Großvaters Zeiten, nur muß er heute kein Mühlrad mehr drehen.

Edmund Stahl war der letzte selbständige Müllermeister in Steinach.

Mitgeteilt von der Familie Stahl.
Niedergeschrieben an Fastnacht 1972.